

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855 1796

38 (6.10.1796) Allgemeines Intelligenz-oder Wochenblatt für sämtliche
Hochfürstliche Badische Lande

Allgemeines
Intelligenz- oder Wochenblatt
 für sämmtlich = Hochfürstlich = Badische Lande.
 Mit Hochfürstlich = Markgräflich = Badischem gnädigstem Privilegio.

Auszug aus einem Bericht des Hofgärtners
 Schweykert zu Karlsruhe vom 19ten April
 1796.

Den Platanus Baum betreffend.

Der morgenländische Platanus Baum war nach dem Zeugniß mehrerer Schriftsteller, schon in der grauen Vorzeit wegen seiner außerordentlichen Größe, wegen seines hohen Alters das er erreicht, wegen des Nutzens seines Holzes, das in Asien, seinem eigentlichen Vaterland zum Schiffbau und zu andern Dingen gebraucht wurde, und wegen seines vortreflichen Schattens einer der beliebtesten Bäume. Er wurde aus dem Orient zuerst nach Rom gebracht, und von da nach Frankreich, wo er von den Großen mit eignen Händen gepflanzt wurde, und anfänglich in solcher Achtung stand, daß wer sich unter seinen Schatten legte, einen Tribut bezahlen mußte.

Der abendländische oder amerikanische Platanus Baum, so wie jener der morgenländische gedeiht in einer niedern Lage, wo diese Bäume für den allzuhetigen Winden gesichert sind, am besten, und beide leiden in unsrer Gegend auch von der strengen Kälte keinen Schaden. Der letztere, nemlich der amerikanische wächst aber nach meiner Wahrnehmung in unserm Clima noch lustiger und schneller als der erstere und giebt dabey diesem an Größe und Schönheit nichts nach.

Ohngeachtet solcher erst vor hundert und etlich und fünfzig Jahren in Europa eingeführt, nach und nach verbreitet und angepflanzt wurde, so sind nach Berichten von etlich und zwanzig Jahren her schon Stämme in England gezogen worden, die neun Ehlen im Umfang dick waren.

Meines Erachtens verdienen diese Bäume wegen ihres Nutzens bey dem immer mehr sich zeigenden Holz-mangel alle mögliche Rücksicht, und nicht allein zu

Allein, sondern auch in niedern Gegenden, an den Ufern der Flüsse, Bäche u. s. w. angepflanzt zu werden, welches hier in Vollzug zu bringen ein leichtes seyn würde, da eine ziemliche Anzahl junger Bäume von dieser Holzart in den hiesigen Fürstlichen Plantagen vorhanden ist.

Citationes edictales.

Carlsruhe. Alle diejenige welche an den hiesigen Schutzjuden Magnus Löb etwas Rechtmäßiges zu fordern haben, sollen sich Dienstags den 8ten Nov. d. J. auf dem hiesigen Rathaus vor der Oberamtlichen Commission einfinden und ihre Forderungen gehörig liquidiren, widrigenfalls sie nachhero nicht weiter damit werden gehört werden. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt den 23ten Sept. 1796.

Pforzheim. Der schon seit 30 Jahren abwesende David Striz von Dürren oder dessen allenfallsige Leibeserben sollen binnen dato und 9 Monaten dahier vor Oberamt persönlich oder durch Bevollmächtigten erscheinen, sonst wird ihr besitzendes Vermögen ihren nächsten Aunderwandten, welche darum bitten, gegen Caution verabfolgt. Verordnet Pforzheim bey Oberamt den 17. Sept. 1796.

Mahlberg. Ueber das Vermögen des zu Ottenheim verstorbenen Burgers und Chirurgen Reckard wird hjermit der Ganttproceß erkannt. Und da dessen Schulden nach den vorhergegangnen öffentlichen Vorladungen bereits liquidirt sind, so werden diejenige, welche Forderungen an die Masse zu machen haben, auf Montag den 24ten d. M. nach Ottenheim auf die dortige Gemeindeftube vorgeladen, um nach den allenfallsigen Verhandlungen über den Vorzug der betreffenden Forderungen, den Collocationsbescheid anzukündren. Verordnet bey Oberamt Mahlberg den 1ten Oct. 1796.

Hochberg. Der bödlich ausgetretene wegen Diebstahls-Verdacht in Untersuchung gekommene ledige

Jakob Mitternacht von Ihringen, soll sich binnen 3 Monaten um so gewisser einfinden, um sich sowohl wegen seines Austritts als des auf ihm ruhenden Diebstahls Verdachts zu verantworten, als er ansonsten des Landes verwiesen, sein Nahmen an den Galgen geschlagen, sein Vermögen confiscirt und er des ihm angeschuldigten Diebstahls wegen für überwiesen erklärt werden wird. Verordnet bey Oberamt zu Emmendingen den 21. Sept. 1796.

Sachen so zu verlehnen find.

Carlsruhe. Da die Wirthschaft der Dreykönigwirth Schipplischen Waisen von hier, welche zu einer Ballerey vollkommen eingerichtet ist, Montags den 10. des künftigen Monats Oct. neuerdings vom 23. Oct. 1796. bis dahin 1799. öffentlich verlehnen werden solle, so wird dieses öffentlich bekannt gemacht, damit sich die allensällige Liebhabere an bemeltem Tag Nachmittags um 2 Uhr in dem Schipplischen Haus einfinden, in dessen aber das Wirthshaus beaugenscheinigen und den Steigerungstermin abwarten mögen; wobey zugleich angefügt wird, daß die Steigerungs-Liebhabere sich ihres Vermögens halber mit obrigkeitlichen Zeugnissen zu versehen haben. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 16. Sept. 1796.

Zur N a d r i c h t.

Carlsruhe. Hospital-Vorsteher für den Monat October, ist Herr Hofgerichts-Assessor Mallebrein.

Hochberg. Da heuer Allerheiligen auf Dienstag den 1ten November fällt, so wird der hiesige Roß, Vieh und Krämer-Jahrmart an dem darauf folgenden Mittwoch den 2ten November dahier abgehalten werden, welches zu jedermanns Nachricht hiermit bekannt gemacht wird. Beschlossen bey Stadtrath zu Emmendingen den 3ten Oct. 1796.

Vermischte Nachrichten.

[Viehseuche.] Als ein Präservativ, Mittel gegen die umgehende Viehseuche wird im Decon. W. Blatt No. 37. folgendes angerühmt: „Man nehme 4 Loth Vitriolsäure, 2 Loth Kampfergeist, 2 L. Salmiak, 3 L. Salpeter und 1½ Raas guten Weineßig; schüttele alles wohl unter einander, und — wenn der Stall zuvor durch offene Thüren und besonders Zugluft wohl durchlüftet ist, so schließe man darauf alle Oeffnungen fest, und schüttele davon nach der Anzahl des Viehes und Größe des Stalles auf 1 oder 2 glühende Backofensteine, glühende Bügeleisenstäbe u. dergleichen, daß ein starker Dampf entsteht, den das Vieh einathmen muß. — Hat nun bereits ein Stück Vieh die Anlage zu der Krankheit im Körper, so bekommt es einen Husten, wirft Roß u. Schleim durch die Nase aus und durch die heftige Erschütterung des Körpers werden auch die verstopften Gallengänge ge-

öffnet, u. die Galle ausgeführt. Eine Stunde lang bleibt der Stall zu, dann aber wird er wieder geöffnet.“

Obst auch bei schlechter Witterung zu erhalten.

Gar oft fällt die Blüthezeit der Obstdäume bei Nebel, Höherrauch oder Regenwetter ein. Da ist nun das sicherste Mittel, die blühenden Bäume des Tags etwas recht zu schütteln, damit die Feuchtigkeit abgehe. So lange der Samenstaub naß und schwer ist, kann ihn die Luft nicht zum Keim führen, um ihn zu befruchten. Hat er aber bei seiner Reife nur einen Augenblick, da er trocken und leicht ist, so kan die Befruchtung vor sich gehen. Hieraus kan man sich auch zum Theil erklären, warum die eine Garten- oder Landseite in manchen Jahren Obst hat, die andere aber nicht. Zur Blüthezeit war vielleicht Regenwetter, der Wind traf nur die eine Garten- oder Landseite, die andre nicht, daß daher der Samenstaub nicht zum Anflug kommen konnte.

Mittel wider die Wanzen.

Als ein sehr einfaches und wohlfeiles Mittel wider dieses eckelhafte und schwer zu vertreibende Ungeziefer wird empfohlen: man soll die größten Kuckummern, die man hat, verfaulen lassen, das darin befindliche und in Fäulniß übergegangene Mark nehmen, und damit die Fugen der Bettladen bestreichen, worin die Wanzen und ihre Brut sich befinden, und Beut und alte Wanzen werden davon zu Grunde gehen.

§. Zergliederungskunde. [Gehirn.] Endlich nach einer langen Pause, die leider auch durch die Kriegsereignisse veranlaßt wurde, wollen wir uns wieder einmal auf wenige Minuten mit diesem Gegenstande, als einem Nebenweig nützlicher Kenntnissen, beschäftigen, da es ohne Zweifel einen jeden geachteten Leser, dem sein eigener Körper nur einigermaßen werth ist, interessiren muß, zu wissen, wie z. B. seine Muskeln (womit wir uns zuletzt noch in No. 12. Seite 62. dieser Blätter oberflächlich unterhielten) auf das Gehirns unsers Willens in Bewegung gesetzt werden, wie es zugeht, daß wir sehen, hören, riechen, schmecken und fühlen, und uns überdies die Erfahrung unlangbar gelehrt hat, daß diese von dem erhabenen Schöpfer uns verliehenen körperlichen Eigenschaften eigentlich die Urquelle aller unserer Erkenntniß sind, und daß alle Begriffe von GOTT, von den Pflichten gegen unsere Mitmenschen, von der heiligen Religion, von der Tugend, kurz von aller Wissenschaft für uns auf immer verloren seyn würden, wenn uns wenigstens die Veranlassung dazu nicht von dem Hauptursprung aller Nervenkraft nämlich dem Gehirn zugeführt würde.

Dieses höchstmerkwürdige Eingeweide hat seinen Sitz

im Kopf, ist gleichsam in einer knöchernen Kapsel auf das sorgfältigste verwahrt, und füllt diese Höhle, die wir überhaupt die Hirnhöhle heißen, ganz genau aus. Außer dieser harten, dauerhaftesten Hülle ist solches der Sicherheit wegen noch mit einigen Häuten umgeben, von welchen die erste als die stärkste und festeste allein schon vermögend ist, das Gehirn selbst auch dann noch zu beschützen, wann gleich der knöcherne Schädel durch irgend eine äußerliche Gewalt verletzt wird. Unter diesen Häuten, deren jede wieder ihren besondern Namen hat, erscheint sogleich das große Gehirn zum Unterschied des Kleinen, das wir bald näher kennen lernen werden, und bietet dem Auge eine in der Mitte in zwey Hälften getheilte eyrunde Halbkugel dar, äußerlich ist es durch verschiedene unordentlich laufende Furchen und Einschnitte bezeichnet, unten aber nach der Gestalt des Schädelgrundes geformt. Seine Oberfläche stellt sich aschgrau und mit vielen Blutgefäßen durchwebt dar; die innere Substanz hingegen ist weiß, und enthält, wenn sie durchschnitten wird, eine Menge rother Pünktchen, die von den zahlreichen, sie durchkreuzenden Blutgefäßen herrühren. Wenn wir hierauf die Masse des Gehirns nach und nach schichtenweis mittelst des Messers wegnehmen, so begegnet uns ein kleiner beynahe linsenförmiger Körper, den die Zergliederer die Zirbeldrüse genannt haben, und in welchen ein französischer — Weltweiser Namens Des Cartes vormals der Seele ihren Sitz aus dem Grund fälschlich angewiesen hat, weil eben diese Drüse öfters verhärtet, verdorben und mit vielen Sandkörnchen angefüllt angetroffen wird, und also jene gar leicht zu unserm größten Nachtheil aus ihrer Residenz hätte verdrängt werden können; obgleich nicht in Abrede zu stehen ist, daß der Kopf zum Haarnammielplatz von allen unsern Sinnen geschaffen seyn dürfte, wo hernach die Seele, deren Natur uns noch immer ein unerforschliches Geheimniß bleiben wird, und die wahrscheinlich in keinem einzelnen Theile, wer der auch seyn mag, sich für beständig aufhält, ihre eigenthümlichen Kräfte in thätige Ausübung bringt, gute und böse Begehrte miteinander vereinigt, ordnet, erneuert, sie vergleicht und wieder neue hervorbringt. —

Das kleine Gehirn, welches durch eine besondere Scheidwand von dem großen abgefondert und im Hinterhaupt vor aller etwaigen Beschädigung mit der größten Klugheit verschlossen ist, kommt mit dem großen meistens überein, nur daß bey diesem mehr aschgrau als weiße Substanz sich zeigt, und daß es auf seiner Oberfläche, weil es kleiner ist, nicht so viele Furchen und Einschnitte wie jenes hat. Uebrigens ist es angenehm anzusehen, wie sich, wenn man dieses Eingeweide quer durchschneidet, die weiße Masse mit

der aschgrauen nach der Art eines Baumes mit seinen Zweigen verbreitet, und welche Erscheinung daher auch von unsern lieben Alten mit dem Namen Baum des Lebens, weil wir ohne ihn nicht leben könnten, weislich belegt wurde.

[Ein Mittel gegen die Raupen.] Um die Gemüsgärten vor diesem schädlichen Ungeziefer zu verwahren, bedient man sich in gewissen Gegenden des doppelten Rittersporrs, den man hin und wieder, besonders aber an den Elken des Gartens pflanzet; an dessen Kraut sitzen die Schmetterlinge Tag- und Nacht, und hängen sich ditzes des Abends bey Hunderten daran, und sind dabey so süßlos im Saugen, daß sie weder hören noch sehen. Man kann sie hernach abnehmen und das Legen ihrer Eyer verhindern.

- In Macclots Hofbuchhandlung sind folgende wohlfeile Romane zu bekommen.
- Adolf, der Kühne, Margraf von Dassel, 3 Th. mit Kupfr. 1 fl. 12 kr.
- Alf von Dalmien, oder Geschichte Kaiser Philipps und seiner Tochter, 2 Th. mit Kupfer. 1 fl.
- Der Alte Ueberall und Nirgend, eine Geistergeschichte von R. H. Spieß, 1tes bis 4tes Jahrhundert, mit Bignetten 1 fl. 24 kr.
- Gottfried von Bouillon, oder das eroberte Jerusalem, 2 Th. mit Kupfern. 1 fl. 15 kr.
- Eisabeth, Erbin von Toggenburg, oder Geschichte der Frauen Sargans in der Schweiz, 2 Th. mit Kupf. 1 fl. 12 kr.
- Fürstin die unglückliche aus Wien. 8. 30 kr.
- Gebhard, Truchseß von Waldburg, Kurfürst von Köln, oder die Astrologischen Füssen, 2 Th. mit Kupf. 1 fl.
- Der Geist Erichs von Siekingen, sein Herumwandern und seine Erlösung. Eine Geschichte des 12ten Jahrhunderts mit Bign. 30 kr.
- Hatto, Bischof von Mainz, eine Legende aus dem zehnten Jahrhundert, 2 Th. mit Kupfer. 1 fl.
- Heinrich der Löwe, 2 Th. mit Kupfer 1 fl.
- Ildegerte Königin von Norwegen von Kogebue. 8. 36 kr.
- Jungfrauen die zwölf schlafenden. Geistergeschichte von Spieß. 2 Theile 8. 1 fl. 36 kr.
- Konrad und Siegfried von Feuchtwangen, Großmeister des deutschen Ordens, 2 Th. mit Kupf. 1 fl. 12 kr.
- Konradin von Schwaben, oder Geschichte des unglücklichen Enkels Kaiser Friedrich des zweiten, 2te Auf. 2 Th. mit Kupfer 1 fl.
- Kogebue die jüngste Kinder meiner Laune, 3 Theil 8. 1 fl. 12 kr.
- Leiden der Ortenbergischen Familie. 2 Th. 8. 1 fl.

Leopoldine, von Fr. Schulz, 2 Th. mit Bignetten. 48 kr.
Die Löwenritter, eine Geschichte des dreizehnten Jahrhunderts, von K. H. Spieß, 2 Th. mit K. 1 fl. 30 kr.
Ludwig der Springer, Graf von Thüringen, 2 Th. mit Kupfer 1 fl. 12 kr.
Der Mäusefallen und Hechelkrämer, eine Geschichte wunderbar und doch ganz natürlich, von K. H. Spieß, mit Bignetten 24 kr.
Geschichte des Heren von Morgenthau, 2 Th. 8. 1 fl. 12 kr.
Das Petermännchen, Geistesgeschichte, von Spies. 2. Theile 8. 48 kr.
Klara du Pleis und Clairant, eine Familiengeschichte französischer Emigranten, von August Lafontaine, mit Bignetten 1 fl.
Reifen und Abendtheuer des Ritter Benno von Elfenburg, v. Spieß. 8. 48 kr.
Kurnen der Vorzeit, 2 Theile. 8. 54 kr.
Tafel befreites Jerusalem, 2 Th. 8. 2 fl.
Herrmann von Anna, Geschichte a. d. Zeiten der Wehngerichte, 2 Th. 8. 1 fl. 12 kr.
Welt Webers Holzschutte, enthält die Befahrt des Bruders Gramsalbus, 1ter Th. mit Kupf. 45 kr.
Welt Webers, Sagen der Vorzeit, 2te verbesserte Ausf. mit Kupf. 6 Theile 5 fl.
Volksmärchen der Deutschen von Musäus, 2 Theile 8. 48 kr.
Die heutige Welt, ein lebhaftes Gemälde der Sitten und Lebensart verschiedner Stände, 2 Theile mit Bignetten 48 kr.

Geborne.

Carlsruhe. Den 21. Sept. Christoph Friedrich, Vater: Christoph Heinrich Widmann, Bürger und Metzgermeister. Tod. Joh. Fried., B. Ludw. Kneiding, B. u. Fuhrmann. Tod. Georg Jakob, B. Karl David, B. u. Schumachermeister. Den 23.

Joh. Heinrich, B. Johannes Knecht, B. u. Maurer in Kl. Carlsruhe. Den 28. Ernst, B. Ernst Räuber, Pfäferermeister. Tod. Jakobine, B. Joh. Friedrich Wehrer, Marstallbedienter. Den 30. Franz Friedrich Wilhelm, B. Herr D. Joh. Anton Wisser, Hofmedikus. Den 3. Oct. Auguste Marie, B. Herr Carl Wilhelm Holz, Fasanenmeister. Tod. ein Knäblein, B. Christian Schnabel, B. u. Secklermeister.

Gestorbne.

Carlsruhe. Den 21 Sept. Herr Johann Heinrich Kölle, B. u. Hofwagner, alt 46 J. 6 M. 14 T. Den 25. Johanne Elisabeth verwittibte Heerin geb. Flachin, alt 45 J. 7 M. Den 26. Karoline Friedrike, B. Baltheser Gagner, Baufuhrknecht in Gottsau, alt 9 Tage. Den 30. Johannes Fischer, alt 72 J. 3 M. 6 T. Den 31. Edw. Christian Dominik, B. Samuel Braunwart, B. u. Metzgermeister, alt 8 M. 25 T. Den 3. Oct. ein Knäblein, B. Christian Schnabel, B. u. Secklermeister, alt $\frac{1}{2}$ Stunde. Tod. Jungfer Friedrike Fühlins, Tochter Herrn Wilhelm Ludwig Fühlins, Kommeraths und Landtschreibers dahier, alt 17 J. weniger 2 Tage.

Carlsruhe. In der hiesigen reformirten Gemeinde den 1ten Oct. Christina, Ehefrau des hiesigen Fürstl. Stallbedienten, Andreas Dumpsel, alt 38 Jahr weniger 10 W. u. 4 T.

Dienstnachrichten.

Serenissimus haben dem Rath und Professor Herrn Wucherer wegen seiner Verdienste um Dero Academisches Gymnasium den Charakter und Rang eines Fürstlichen Hofraths unterm 17ten Sept. d. J. zu theilen gnädigt geruhet. Auch haben Ihre Hochfürstl. Durchlaucht das weltliche Ephorat am Gymnasio, das Dero Geheimrath Brauer, bisher besorgt hat, höchst-dero Hof und Regierungsrath Freyherrn von Marschall für die Zukunft anvertraut.

Marktpreise vom 3. October 1796.

Fruchtpreise.	Durlach		Bekenszahlung.	Carlsruhe.			Durlach.			Fleischzahlung.		
	fl.	kr.		Pf.	Lot.	kr.	Pf.	Lot.	kr.	Carlsruhe.	Durlach	
Das Malter.	8	—	—	5	1	—	10	2	Das Pfund.			
Alt Korn.	8	—	—	16	3	—	1	2	6	Rindfleisch gutes . . .	11	13
Neu Korn.	12	—	—	—	—	—	—	—	—	Schmalz	9	—
Alte Kernen.	12	—	12	—	—	—	—	—	—	Hammelfleisch	10	11
Neue Kernen.	12	—	12	3	10	10	3	16	10	Kalbfleisch	10	10
Waizen.	10	40	10	—	—	—	—	—	—	Schweinefleisch	13	14
Haber.	5	—	5	—	—	—	—	—	—			